

Bögl: Strafbefehle wegen Korruption

Geld- und Bewährungsstrafen für Mitarbeiter in Ikea-Affäre

NEUMARKT – Im Zusammenhang mit der Korruptionsaffäre bei Ikea hat das Amtsgericht in Frankfurt/Main-Höchst vier frühere leitende Mitarbeiter des Neumarkter Baukonzerns Max Bögl zu Bewährungs- und Geldstrafen verurteilt, darunter auch den Seniorchef.

Außerdem muss das Unternehmen fünf Mio. € in die Staatskasse zahlen: Dies seien Gelder, die die Firma durch die strafbare Handlung der „schweren Angestelltenbestechung“ verdient habe, sagte der Frankfurter Oberstaatsanwalt Thomas Bechtel auf Anfrage der *Neumarkter Nachrichten*.

Vor eineinhalb Jahren hat die Staatsanwaltschaft in der Mainmetropole mit den Ermittlungen gegen Ikea-Mitarbeiter und Mitarbeiter von Bau- und Handwerksfirmen begonnen, darunter auch gegen die vier leitenden Angestellten der Firma Bögl. Der Vorwurf: Sie hätten Ikea-Manager geschmiert, um sich so Aufträge für den Bau von Ikea-Häusern unter anderem in Fürth, Ulm und Taufkirchen zu sichern.

Ende 2006 verschickte das Amtsgericht Frankfurt-Höchst Strafbefehle gegen die vier Bögl-Angeklagten. Da die Betroffenen die Einspruchsfrist verstreichen ließen, ist das Urteil rechtskräftig. Der Seniorchef wurde zu einer Geldstrafe von 243 000 € verurteilt. Ein Geschäftsführer wurde zu einem Jahr Freiheitsstrafe auf Bewährung und 135 000 € Geldstrafe verurteilt, zwei weitere Manager erhielten Strafbefehle über 108 000 und 39 000 €. Keiner der vier Verurteilten ist heute mehr im Konzern beschäftigt. E. GRASSER-REITZNER